Wiederaufnahme des Probebetriebs auf dem Areal der Ruch AG

Agenda (unter Vorbehalt der aktuell gültigen Corona-Massnahmen)

22.10.2021	Generalversammlung, Restaurant Trögli, 19:00 Uhr
06.11.2021	Herbstkonzert Back on Stage im Uristiersaal, 20:15 Uhr
11.12.2021	Einweihungsfest Bahnhof Altdorf
09.04.2022	Jahreskonzert im Theater Uri, 20:15 Uhr
04.06.2022	Urner Blasmusikfestival in Altdorf

Kontakt

Philipp Oechslin, Tel. 079 599 12 60 / Roli Gnos, Tel. 079 370 26 91 / info@femu.ch
Besuchen Sie unsere Homepage: www.femu.ch

FEMU NYYWS

44. Ausgabe / Oktober 2021

Liebe Freunde der FEMU

Viele gemeinsamen Proben und Auftritte gab es im letzten Vereinsjahr nicht und die Dienstagabende mussten plötzlich irgendwie anders genutzt werden. Anstatt den wöchentlichen Fingerübungen auf der Querflöte, nutzte ich meine Hände plötzlich für neue Hobbies wie Kochen, Häkeln, Puzzeln oder Gamen. Das letzte dieser «Hobbies» verdanke ich unserem aktuellen Probestück «Super Mario Bros.». Als wir das Stück im Sommer 2020 zum ersten Mal probten, kehrte ich anschliessend nach Hause zurück und holte meinen alten türkisen Game Boy etwas verstaubt aus dem Estrich hervor. Viele Levels und Welten später ist das Spielfieber zum Glück wieder etwas abgeklungen und ich kann mich wieder sinnvolleren Hobbies widmen. Aufgrund dieser Erfahrung erlaube ich mir folgenden Hinweis: Wenn Sie unser Herbstkonzert besuchen, übernehme ich keine Haftung für den Fall, dass es anschliessend auch Sie in den Fingern juckt und Sie wieder einmal mit Super Mario durch die Welten fliegen, hüpfen und schwimmen möchten.

Christine Ludwig

«Back on Stage»

Unser Herbstkonzert 2021

Mit dem Herbstkonzert vom Samstag, 6. November 2021, im Uristiersaal in Altdorf präsentiert die FEMU unter der Leitung von Dirigent Yannick Trares erstmals nach der corona-bedingten Zwangspause wieder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Dieses steht ganz unter dem Motto «Back on Stage». Die Freude darüber endlich wieder «Back on Stage» zu sein, ist bei den Musikanten und Musikantinnen riesig. Einmalig ist, dass die FEMU nebst der Performance als Gesamtorchester in den während der Corona-Zeit neu gebildeten drei Kleinformationen «Klassikensemble», «Blaskapelle» und «Big Band» auftritt. Freuen Sie sich auf bekannte Film- und Unterhaltungsmelodien wie «Batman» und «Super Mario» oder auf eher sanftere Klänge wie «My Way» und «Jupiter, the Bringer of Jollity». Es ist bestimmt für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Unser Herbstkonzert «Back on Stage» findet am Samstag, 6. November 2021, um 20:15 Uhr im Uristiersaal in Altdorf statt. Eintritt frei. Einlass nur mit Covid-Zertifikat (geimpft, genesen oder getestet).

Das vergangene Vereinsjahr aus Sicht…

Brigitte Vetter (Querflöte), Patrick Enderli (Saxophon), Tumasch Cathomen (Tuba) und Stefan Christen (Posaune) erzählen uns nachfolgend unter anderem, wie sie die FEMU-freie Zeit erlebt und auf was sie sich am meisten gefreut haben, als die Dienstagsabend-Proben wieder starten konnten:

Wie habt ihr euch während der Corona-bedingten FEMU-Pause musikalisch fit gehalten?

Brigitte: Es fiel mir nicht immer leicht, mich in der Corona-Zeit zum Üben zu motivieren. Es gab kein Ziel und lange Zeit auch keine konkrete Konzertliteratur. So habe ich Stücke hervorgesucht, die ich auch alleine spielen konnte. Wenn ich dann am Spielen war, hat es trotzdem Spass gemacht.

Patrick: Unser Sohn Leandro wollte, dass ich ihm auf dem Saxophon vorspiele. Aus diesem Grund habe ich jede Woche mehrere Male musiziert. Dies tat dem Ansatz wirklich gut.

Tumasch: Ich habe mich über das Erreichte in der FEMU gefreut und weiterhin sehr viel gespielt. Da ich ein Zimmer fürs Musizieren zur Verfügung habe, konnte ich alle Instrumente liegen lassen und fast täglich abwechslungsweise nach Lust und Laune auf der Tuba, der Posaune und dem Alphorn spielen.

Stefan: Bei uns Zuhause liegt das eine oder andere Instrument herum, da wird es mir nie langweilig.

Auch als ich im 2020 zweimal als Sanitätssoldat in Spitälern, Altersheimen und auf Intensivstationen ausgeholfen habe, rückte ich nie ohne ein Musikinstrument in der Tasche ein. Musik kann man glücklicherweise in ganz vielen unterschiedlichen Formen praktizieren und konsumieren.

Habt ihr in der FEMU-freien Zeit andere (neue) Hobbies für euch entdeckt?

Brigitte: Ja, ich habe wieder viel mehr gestrickt. Das ist meine zweite grosse Leidenschaft und wunderbar zum Entspannen.

Patrick: Da nicht nur das Musizieren eingeschränkt war, habe ich mir nichts anderes gesucht.

Tumasch: Lesen und Wandern kamen absolut nicht zu kurz. Unser schönes Daheim bot viele Erholungsmöglichkeiten. Wenn es mir langweilig wurde, machte ich schöne Töff-Ausflüge. Nun gibt es aber den Fahrer mit dem Kontrollschild UR 90 nicht mehr. Nach 52 Jahren unfallfreier Fahrt habe ich jetzt alles aufgegeben, um Zeit für Rollator-Übungen zu haben.

Stefan: Nebst Fallzahlen und Medienkonferenzen des Bundesrates verfolgen, habe ich keine neuen Hobbies für mich entdeckt. Ich freue mich, dass ich meine alten Hobbies jetzt wieder weitgehend uneingeschränkt ausführen kann. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in den Vereinen engagieren und das Ausüben von unseren Hobbies ermöglichen.

…von vier Vereinsmitgliedern

Was hat dir während der probefreien Zeit am meisten gefehlt?

Brigitte: Mir hat das Zusammenspielen im Verein und das Zusammensein mit Gleichgesinnten gefehlt.

Patrick: Die zweistündigen Proben dienen für mich dazu, sich einfach dem Musizieren hinzugeben, an nichts anderes zu denken und herunterzufahren. Dies hat mir gefehlt und konnte auch nicht anderweitig kompensiert werden.

Tumasch: Die Kameradschaft, das gemeinsame Üben und das Bier mit lebhaften Gesprächen nach der Probe.

Stefan: Der wöchentliche Klatsch und Tratsch, das Gesellschaftliche und Gesellige sowie das gemeinsame Musizieren im Probelokal und vor Publikum kam während dieser Zeit viel zu kurz.

Wie war das Proben in den Kleingruppen für dich? Was hat dir gut gefallen? Was weniger?

Brigitte: Das Proben in den Kleingruppen hat mir Spass gemacht. Es war zwar auch eine grosse Herausforderung, da fast alle Solisten auf ihren Stimmen waren. Aber davon habe ich letztendlich sehr profitiert.

Patrick: Aufgrund meiner Arbeit konnte ich nur an einer Probe teilnehmen. An dieser war es aber ziemlich kalt.

Tumasch: Amüsant, anregend und lehrreich. Das Musizieren in Kleingruppen machte Spass.

Licht und Lokalitäten waren etwas gewöhnungsbedürftig. Dafür waren die jeweiligen Kleingruppendirigenten sehr aufgestellt.

Stefan: Anfänglich etwas gewöhnungsbedürftig, da man wieder Menschen traf und nicht recht wusste, wie man sich begrüssen soll/darf. Auch war es kalt, da wir draussen bei gefühlten minus 5 Grad probten. Schliesslich war es aber sehr toll wieder in der Gruppe Musik zu machen.

Auf was hast du dich am meisten gefreut, als die Gesamtproben wieder starteten?

Brigitte: Eine Zeit lang habe ich es sehr genossen, am Abend nichts los zu haben. Es blieb mehr Zeit für die Familie. Aber als die Nachricht kam, dass die Proben wieder starten würden, habe ich mich doch sehr auf das Zusammenspielen und Zusammensein im Verein gefreut.

Patrick: Die FEMU-Kollegen zu treffen, gemeinsam die Instrumente zum Klingen zu bringen und ein bisschen Normalität zurück zu gewinnen.

Tumasch: Auf ein frohes Wiedersehen mit den Musikantinnen und Musikanten sowie auf die fachkundige und freundliche Dirigiertätigkeit von Yannick.

Stefan: Auf die vielen wunderschönen Klänge, Melodien und Harmonien, welche die Musizierenden unter der Leitung uneres engagierten und motivierten Dirigenten während zwei Stunden zum Besten geben.